

Flüchtlingsrat Mainz
c/o, Friedrich Vetter,
fluechtlingsrat-mainz@mail.de

Offener Brief

Herrn Oberbürgermeister
Nino Haase
Stadthaus
Große Bleiche 46/Löwenhofstraße 1
55116 Mainz

Mainz, den 20.06.2023

Neue Wege für eine menschliche Flüchtlingspolitik ohne Rassismus in Mainz

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Haase,

mit Ihrer Wahl zum Oberbürgermeister sind Hoffnungen verbunden, dass neue Anstrengungen unternommen werden, sich mit dem Mainzer Stadtrat über Parteigrenzen hinweg für neue, die ganze Stadtgesellschaft beteiligende und transparente soziale und solidarische Lösungen einzusetzen. Auch im Flüchtlingsbereich sind neue Ansätze notwendig, um die Aufnahme und Integration von Flüchtlingen in Mainz zu verbessern.

Zu den großen Herausforderungen zählt für uns die Wohnungsversorgung von am Wohnungsmarkt benachteiligten Bevölkerungsgruppen zu denen auch die Flüchtlinge gehören, aber bisher nicht mitgezählt werden. Sie erfordert politischen Willen und einen umfassenden Ansatz, der soziale, finanzielle und städtebauliche Aspekte sowie die gesamte Stadtgesellschaft einbezieht. Bei der Wohnraumversorgung in Mainz dürfen nicht in erster Linie die Interessen von Investoren, der Bau- und Wohnungswirtschaft im Vordergrund stehen. Gerade in Schwarmstädten wie Mainz braucht es eine auf Daseinsvorsorge für benachteiligte Gruppen priorisierte Wohnungspolitik, damit die Spaltungen zwischen Reich und Arm nicht noch weiter zunehmen.

Am Weltflüchtlingstag 2022 haben wir beim Marche des Parapluies einen offenen Brief an Oberbürgermeister Ebling und Bürgermeister Beck übergeben. Durch den plötzlichen Wechsel konnte das vereinbarte Gespräch nicht mehr mit Oberbürgermeister Ebling geführt werden, aber mit Bürgermeister Günter Beck und mit Sozialdezernent Dr. Lensch im November und im Januar diesen Jahres. Zum Thema Sozialwohnungsbau wurde vereinbart, nach einem (noch anstehenden) Gespräch mit der Leitstelle Wohnen, sich erneut zu vereinbaren. Zum zweiten Thema „Mindeststandards für die Flüchtlingsnotunterkünfte in Mainz“ erfolgte im April ein Gespräch mit Dr. Lensch, das im Juni zum Thema „Personalschlüssel“ und „Soziale Arbeit statt Betreuung“ fortgeführt werden soll. Da alle Anliegen und Forderungen unseres Briefes vom 20.6.2022 weiterbestehen, würden wir uns freuen das Gespräch mit Ihnen als unserem neuen Oberbürgermeister, mit Bürgermeister Beck, der ja zugleich Finanzdezernent ist und Sozialdezernent Dr. Lensch weiterführen zu können.

Aufgrund der anhaltenden Kriege und gewaltsamen Konflikte weltweit, der geopolitischen Verwerfungen und Spannungen, der Zunahme fragiler Staaten sowie der Unterdrückung und Entrechtung insbesondere von Frauen, Minderheiten und der Verfolgung von Oppositionellen steigt die Zahl der Flüchtlinge und Asylsuchenden seit mehr als zehn Jahren weltweit an.

Seit mehr als 30 Jahren reagiert die Mainzer Asyl- und Flüchtlingspolitik im Not- und Krisenmodus und es ist an der Zeit zu erkennen, dass die Aufnahme und Teilhabe von Flüchtlingen ein Dauerthema ist, das alle Bereiche des Gemeinwohls und der Daseinsvorsorge wie z. B. der Stadtplanung, Wohnen, Arbeit, Sprache und Bildung beeinflusst. Durch Ihr persönliches Engagement und Ihre Bereitschaft, über Parteigrenzen hinweg zusammenzuarbeiten, können vielleicht Wege für soziale und solidarische Lösungen gefunden werden, die eine nachhaltige Teilhabe und das Zusammenleben mit Flüchtlingen fördern und mittelfristig Wege für eine Stadt mit Flüchtlingen entwickeln.

Mit freundlichen Grüßen
für den Flüchtlingsrat Mainz

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Friedrich Vetter'. The script is cursive and somewhat stylized.

Friedrich Vetter

Anlage: Offener Brief an Oberbürgermeister Ebling und Bürgermeister Beck vom 20.06.2022